

---

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

# **Modulhandbuch**

## **Soziale Arbeit – Bildung und Organisation**

Master of Arts

Stand: September 2024

**Technology**  
**Arts Sciences**  
**TH Köln**

# Inhalt

<b>Modulhandbuch   Soziale Arbeit – Bildung und Organisation, Master of Arts</b> .....	<b>3</b>
1 Studiengangbeschreibung.....	3
2 Absolvent*innenprofil.....	3
3 Handlungsebenen und Zugänge.....	5
4 Studienverlaufsplan.....	7
5 Alternativer Studienverlaufsplan.....	8
6 Module.....	9
6.1 M1 Gesellschaft und sozialer Wandel.....	9
6.2 M 2 Sozialstaat und Zivilgesellschaft.....	10
6.3 M 3 Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit.....	11
6.4 M 4 Sozialmanagement und Leitung.....	13
6.5 M 5 Professionelles Handeln in Organisationen.....	15
6.6 M 6 Soziale Probleme und Transformation.....	17
6.7 M 7 Wissenschaftstheorie.....	18
6.8 M 8 Empirische Sozialforschung.....	19
6.9 M 9 Forschung und Innovation.....	20
6.10 M 10 Forschungsperspektiven.....	21
6.11 M 11 Wahlmodul.....	22
6.12 M 12 Forschungsforum.....	24
6.13 M 13 Transdisziplinäres Modul.....	26
6.14 M 14 Masterthesis und Kolloquium.....	28
7 Modulmatrix.....	29

# Modulhandbuch | Soziale Arbeit – Bildung und Organisation, Master of Arts

## 1 Studiengangbeschreibung

Der Masterstudiengang "Soziale Arbeit – Bildung und Organisation" an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln ist ein forschungsorientierter Studiengang, der auf die Ausbildung von Führungskräften der Sozialen Arbeit und die Förderung des akademischen Nachwuchses fokussiert. Der Masterstudiengang adressiert aktuelle und zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen wie z.B. Diversität, soziale Ungleichheit, Digitalisierung, Globalisierung und den sozial-ökologischen Wandel.

Der Studiengang legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Kompetenzen, die für Strukturveränderungen, die Gestaltung von Bildungsarrangements und die strategische Weiterentwicklung sozialer Organisationen erforderlich sind. Ein weiteres Element des Studiums ist die Förderung umfangreicher Forschungskompetenzen, die für die Analyse und kritische Reflexion von sozialem Wandel und Transformation aus der Perspektive der Sozialen Arbeit und benachbarter Disziplinen notwendig sind. Dazu werden im Studiengang neben vertieften methodischen Grundlagen der Sozialforschung auch Forschungsprojekte begleitet und eigene Forschungs- und Transferarbeiten zu komplexen sozialen Problemen initiiert.

Mit seinem zukunftsorientierten und transdisziplinären Ansatz kombiniert der Studiengang theoretische, forschungsbasierte und professionsbezogene Perspektiven und verwendet innovative Lehr- und Lernformate. Das Studium qualifiziert Absolvent\*innen für leitende Positionen in sozialen Organisationen und für anspruchsvolle Forschungsaufgaben.

## 2 Absolvent\*innenprofil

Um zentrale gesellschaftliche Herausforderungen (wie Diversität und soziale Ungleichheit, Digitalisierung, Globalisierung, sozial-ökologischer Wandel) und die damit einhergehenden Zukunftsfragen in der Sozialen Arbeit und angrenzender Disziplinen bearbeitbar zu machen, braucht es Fach- und Führungskräfte, die über Kompetenzen<sup>1</sup> verfügen, um Strukturveränderungen anzustoßen, individuelle Unterstützungsarrangements zu konzipieren und Organisationen inhaltlich sowie strukturell weiterzuentwickeln (Soziale Innovation).

Außerdem sollten sie über Forschungskompetenzen verfügen, um sozialen Wandel und Transformation zu beforschen und wissenschaftlich zu bearbeiten. Solch weitreichende Entwicklungsimpulse stützen sich auf wissenschaftliches Wissen, grundlagen- und anwendungsbezogene Theorieentwicklung sowie empirische Forschung.

Absolvent\*innen des Masterstudiengangs übernehmen Leitungsfunktionen in sozialen Organisationen und sind für Planungs- und Projektmanagementaufgaben z. B. im Rahmen nachhaltiger Organisationsentwicklungsprozesse verantwortlich. Sie werden an Hochschulen und (unabhängigen) Forschungsinstituten tätig und führen eigenständig sozialwissenschaftliche Forschungsvorhaben durch.

<sup>1</sup> Unser Kompetenzverständnis speist sich aus den fachlichen Diskursen der Sozialen Arbeit. Für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kompetenzbegriff siehe Pfadenhauer, Michaela (2014). Der Kompetenzstreit um ‚Kompetenz‘ – ein umkämpftes Konstrukt in wissens- und professionssoziologischer Perspektive. In: Stefan Faas, Petra Bauer, & Rainer Treptow (Hrsg.). Kompetenz, Performanz, soziale Teilhabe (S. 41–50). Wiesbaden: Springer VS.

Absolvent\*innen entwickeln innovative Lösungen für soziale Herausforderungen und sind befähigt, relevante gesellschaftliche Entwicklungen forschend zu analysieren und kritisch zu bewerten. Mithilfe dieser beiden miteinander verschränkten Zugänge sind Absolvent\*innen in der Lage, Schlüsselprobleme im sozialen Bereich sowie Umbrüche und Transformationen angemessen zu bearbeiten und zu gestalten. Absolvent\*innen können Strategien für den Umgang mit durch Paradoxien und Ambivalenzen geprägten Handlungszusammenhängen entwickeln, wodurch sie ihre Orientierungs- und Handlungsspielräume im Sinne einer reflexiven Professionalität erweitern. Als potentielle künftige Leitungs- und Führungskräfte verfügen sie auch auf der operativen Ebene über Grundkenntnisse sozialbetrieblicher Zusammenhänge.

Absolvent\*innen ...

#### Leitungskompetenz

... können Organisations- und Managementmethoden beurteilen und diese im Kontext aktueller sozialwirtschaftlicher Rahmenbedingungen wissenschaftlich fundiert reflektieren.

... können multiprofessionelle Zusammenarbeit aktiv gestalten, Projektmanagement organisieren und Teams agil und produktiv führen.

... können Kommunikationsprozesse, -stile und -positionen analysieren und über Techniken des Konfliktmanagements und der Gesprächs- und Verhandlungsführung gemeinsame Lösungen entwickeln und eigene Interessen durchsetzen.

... können Change-Prozesse in sozialen Organisationen und Verwaltungen gestalten und Konzepte des Lernens in organisationalen Kontexten befördern.

... können innovative Finanzierungsmöglichkeiten von NGOs und Sozialunternehmen identifizieren.

#### Forschungskompetenz

... können sich sozialwissenschaftliche Theorien selbstständig erschließen, empirische Studien methodologisch nachvollziehen und in den diskursiven Kontext anderer wissenschaftlicher Erkenntnisweisen und Wissensformen einordnen sowie wissenschaftliche Diskurse, Erkenntnisse, Positionen und Argumente fachfremden Personen gegenüber darstellen.

... ordnen methodologische, methodische und wissenschaftsethische Ansätze der Forschung im Kontext Sozialer Arbeit in ihren unterschiedlichen methodologischen Begründungen und Geltungsansprüchen ein und setzen sie im Rahmen eigener Forschungstätigkeiten um (research literacy).

... können komplexe Problemstellungen aus Praxis und Forschung wissenschaftlich bearbeiten und auf der Grundlage forschungsmethodologisch reflektierter Erfahrungen mit Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung Praxisforschungsprojekte konzipieren und durchführen.

... können sozialwissenschaftliche Fragestellungen und Thesen entwickeln, sich den diesbezüglichen Forschungsstand erschließen, methodologische Entscheidungen treffen, wissenschaftliche Texte verfassen und diese vor dem Hintergrund des fachlich einschlägigen Forschungsstandes und der Gütekriterien wissenschaftlichen Arbeitens beurteilen.

#### Transdisziplinäre Kompetenz

... sind in der Lage erweitertes Gegenstands- und Erklärungswissen aus unterschiedlichen Disziplinen mit einander zu verbinden, um gesellschaftliche Schlüsselthemen transdisziplinär zu bearbeiten und datengestützt Entscheidungen zu treffen.

... sind in der Lage, ihre Erkenntnisse mit den gesellschaftlichen und institutionellen Rahmungen der jeweiligen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in Verbindung zu bringen und darauf basierend Anforderungen an professionelles Handeln abzuleiten.

... können auf Grundlage einer kritischen Auseinandersetzung mit Bildungstheorie, -forschung, -politik und -praxis Bildungsprozesse und -settings analysieren und neue (Bildungs-)Praktiken (auch im virtuellen Raum) konzeptualisieren.

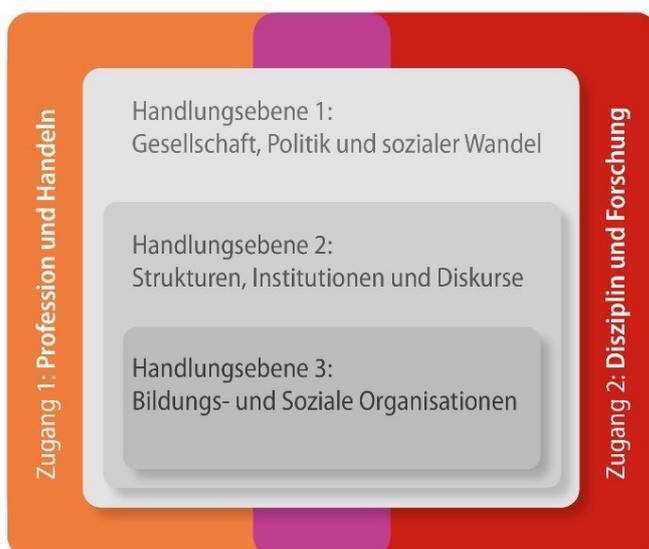
... antizipieren theoretische Zugänge, Perspektiven und Fachlogiken unterschiedlicher Professionen und Disziplinen bei der Arbeit in multiprofessionellen Teams und Netzwerken (z.B. im Rahmen transdisziplinärer Hilfeplanungsprozesse).

... schätzen die Dynamik wohlfahrtsstaatlicher Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit ein und können Interessen sozialer Organisationen nach außen vertreten.

### 3 Handlungsebenen und Zugänge

Es lassen sich drei Handlungsebenen beschreiben: 1.: Gesellschaft, Politik und sozialer Wandel; 2.: Strukturen, Institutionen und Diskurse der Sozialen Arbeit und benachbarter Disziplinen; sowie 3. Bildungs- und Soziale Organisationen. Dieser Mehrebenenansatz ermöglicht eine umfassende Betrachtung sowohl gesellschaftlicher, struktureller als auch organisationaler Aspekte.

Da Soziale Arbeit gleichermaßen Disziplin und Profession ist, ergeben sich zwei grundsätzliche Zugänge: 1. Profession und Handeln; 2. Disziplin und Forschung. Hierbei konvergieren beide Zugänge im Verständnis einer Handlungswissenschaft und einer wissenschaftlich begründeten bzw. reflektierten Praxis, wobei es keine strenge Trennung zwischen den professions- und disziplinbezogenen Dimensionen gibt – weder im Studium selbst noch in der späteren Berufspraxis. Durch diese beiden miteinander verschränkten Zugänge werden die drei Handlungsebenen aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet und sowohl in Bezug auf Professionalität und professionelles Handeln als auch auf Wissenschaft und Forschung in den Bereichen Bildung und Organisation in sozialen Kontexten, in der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik gesetzt.



### Handlungsebene 1: Gesellschaft, Politik und sozialer Wandel

Der Analyse und Gestaltung des sozialen Wandels in der Gesellschaft kommt im Studium ein großer Stellenwert zu. Es geht darum, soziale Herausforderungen für die Gesellschaft wie Diversität, soziale Ungleichheit, Digitalisierung, Globalisierung und den sozial-ökologischen Wandel über theoretische und professionelle Zugänge zu untersuchen und zu verstehen.

Dabei sind sowohl gesellschaftliche Prozesse als auch die damit verbundenen Prozesse politischer Entscheidungsfindung und Maßnahmen zu betrachten. Auf dieser Grundlage können wissenschaftliche und professionelle Ansätze für Gesellschaft und Politik entwickelt werden, um sozialen Problemen durch soziale Innovationen zu begegnen und sich mit Fragen des sozialen Zusammenhalts sowie der gesellschaftlichen Verantwortung auseinanderzusetzen.

### Handlungsebene 2: Strukturen, Institutionen und Diskurse

Die Strukturen, Institutionen und Diskurse der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik bilden das Gerüst für die professionelle Praxis in diesen Bereichen. Auf dieser Handlungsebene werden die wohlfahrtsstaatlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik im Spannungsfeld von Staat, (Sozial-)Wirtschaft und Zivilgesellschaft verhandelt. Das Sozialrecht und die Instrumente und Maßnahmen zur Absicherung des Sozialstaates, einschließlich in den Bereichen Sozialplanung und Sozialberichterstattung, bilden eine wesentliche Wissensgrundlage für das Handlungsfeld. Es gilt auch, sich mit den Dynamiken und Praktiken von sozialem Engagement und sozialen Bewegungen in der Gesellschaft zu befassen, sowie die Entwicklungen in den Bereichen Bildung und Kultur zu berücksichtigen.

### Handlungsebene 3: Bildungs- und Soziale Organisationen

Die gesellschaftlichen und institutionellen Rahmungen der jeweiligen Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sowie der Kindheitspädagogik gilt es, auf der Ebene Sozialer Organisationen und von Bildungseinrichtungen in Verbindung zu bringen und daraus Anforderungen an diese abzuleiten. Auf dieser Handlungsebene liegt der Fokus daher auf Organisationen, die für die Umsetzung von sozialen Interventionen und die Gestaltung von Bildungsprozessen relevant sind. Dies umfasst ein vertieftes Verständnis über Organisationstheorien und -entwicklung sowie die Auseinandersetzung mit den Anforderungen auf der Ebene von Leitung und Führung, einschließlich Projektmanagement, Qualitätsentwicklung und der Analyse von Outcomes und Wirkungen in Bildungs- und Sozialen Organisationen.

### Zugang 1: Profession und Handeln

Dieser Zugang fokussiert auf Professionalität und professionelles Handeln in Sozialen Organisationen und Bildungszusammenhängen, die Analyse und Reflektion gesellschaftlicher, politischer, struktureller, institutioneller und individueller Kontexte und der sich daraus ergebenden Handlungsoptionen für Organisationen. Handlungsherausforderungen in der Sozialen Arbeit sind unter anderem dadurch gekennzeichnet, dass Abwägungen und Entscheidungen unter Bedingungen von situativer Ungewissheit und Entscheidungsdruck getroffen werden müssen, während sie gleichzeitig in rechtliche, formal-institutionelle und professionsbezogene Verfahrensregeln eingebettet sind. Strategien im Umgang mit Handlungszusammenhängen, die durch Paradoxien und Ambivalenzen geprägt sind (reflexive Professionalität), erweitern die Orientierungs- und Handlungsspielräume.

Professionelles Handeln bedeutet konkret, Entscheidungsmöglichkeiten fachlich abzuwägen, diese mit den beteiligten Akteur\*innen auszuhandeln und die Entscheidungen unter Berücksichtigung institutioneller Rahmenbedingungen umzusetzen.

**Zugang 2: Disziplin und Forschung**

Dieser Zugang umfasst die Auseinandersetzung mit Bildung und Organisationen im Kontext sozialer Herausforderungen in der Gesellschaft, basierend auf wissenschaftlichem Wissen, grundlagenbezogener Theorieentwicklung und empirischer Forschung. Theoretische Konzepte und Modelle bieten einen Rahmen, um komplexe soziale Zusammenhänge zu verstehen und zu reflektieren. Empirische Forschung ermöglicht einen Erkenntnisgewinn, der zur Weiterentwicklung der Praxis und zur Gestaltung sozialer Organisationen beiträgt. Komplexe Problemstellungen aus Praxis und Forschung können theoretisch oder empirisch analysiert, evaluiert und in den Kontext anderer wissenschaftlicher Erkenntnisweisen und Wissensformen eingebracht werden, wobei wissenschaftliche Diskurse, Erkenntnisse, Positionen und Argumente dargestellt und reflektiert werden.

**4 Studienverlaufsplan**



**Studienverlaufsplan Regelstudienzeit**

Modulmatrix – Studienverlauf Regelstudienzeit						
1. Semester	<b>Modul 1</b> Gesellschaft und sozialer Wandel 5 ECTS	<b>Modul 2</b> Sozialstaat und Zivilgesellschaft 5 ECTS	<b>Modul 3</b> Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit 10 ECTS	<b>Modul 7</b> Wissenschaftstheorie 5 ECTS	<b>Modul 8</b> Empirische Sozialforschung 5 ECTS	
2. Semester	<b>Modul 4</b> Sozialmanagement und Leitung 5 ECTS	<b>Modul 5</b> Professionelles Handeln und Organisation 5 ECTS (Anwesenheitspflicht)	+ 5 ECTS	<b>Modul 9</b> Forschung und Innovation 10 ECTS	<b>Modul 10</b> Forschungsperspektiven 2,5 ECTS	<b>Modul 11</b> Wahlmodul 2,5 ECTS
3. Semester	+ 5 ECTS	<b>Modul 6</b> Soziale Probleme und Transformation 10 ECTS	<b>Modul 13</b> Transdisziplinäres Modul 7,5 ECTS	<b>Modul 12</b> Forschungsforum 2,5 ECTS	+ 2,5 ECTS	+ 2,5 ECTS
4. Semester	<b>Modul 14</b> Masterthesis und Kolloquium 25 ECTS		+ 2,5 ECTS	+ 2,5 ECTS		

## 5 Alternativer Studienverlaufsplan

Modulmatrix – Alternativer Verlauf					
1. Semester	<b>Modul 1</b> Gesellschaft und sozialer Wandel 5 ECTS		<b>Modul 3</b> Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit 10 ECTS		<b>Modul 8</b> Empirische Sozialforschung 5 ECTS
2. Semester	<b>Modul 4</b> Sozialmanagement und Leitung 5 ECTS		+		<b>Modul 10</b> Forschungsperspektiven 2,5 ECTS
3. Semester	+	<b>Modul 2</b> Sozialstaat und Zivilgesellschaft 5 ECTS		<b>Modul 7</b> Wissenschaftstheorie 5 ECTS	+
					2,5 ECTS
4. Semester		<b>Modul 5</b> Professionelles Handeln und Organisation 5 ECTS (Anwesenheitspflicht)		<b>Modul 9</b> Forschung und Innovation 10 ECTS	
5. Semester		<b>Modul 6</b> Soziale Probleme und Transformation 10 ECTS	<b>Modul 13</b> Transdisziplinäres Modul 7,5 ECTS	<b>Modul 12</b> Forschungsforum 2,5 ECTS	
6. Semester	<b>Modul 14</b> Masterthesis und Kolloquium 25 ECTS		+	+	
			2,5 ECTS	2,5 ECTS	

## 6 Module

### 6.1 M1 Gesellschaft und sozialer Wandel

Modulnummer:	M1
Modulbezeichnung:	Gesellschaft und sozialer Wandel
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	5 ECTS
Sprache:	Deutsch
Dauer des Moduls:	1 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	1. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Wintersemester
Modulverantwortliche*r:	Sigrid Leitner
Dozierende:	Antonio Brettschneider, Schahrzad Farrokhzad, Birgit Jagusch, Matthias Otten, Friederike Siller, Angela Tillmann u.a.
Learning Outcome:	Die Studierenden können gesellschaftliche Phänomene sozialen Wandels als gesellschaftliche Schlüsselthemen Sozialer Arbeit identifizieren und diese in ihrer Bedeutung mit dem Professionsverständnis Sozialer Arbeit relationieren. Sie schlussfolgern, welche Problematiken und Handlungsaufträge sich daraus für Soziale Arbeit auch im inter- und transnationalen Kontext ergeben und auch, welche Transformationsprozesse Sozialer Arbeit dadurch eingeleitet werden.
Modulinhalte:	Es werden exemplarisch mehrere gesellschaftliche Schlüsselthemen in Bezug auf sozialen Wandel behandelt, die für die Soziale Arbeit von zentraler Relevanz für die Berufsausübung sind. Beispiele für gesellschaftliche Schlüsselthemen sind: Diversität und soziale Ungleichheit, Digitalisierung, Globalisierung, sozial-ökologischer Wandel.  1.1 Kollaboratives Seminar „Gesellschaft und sozialer Wandel“ (4 SWS, WiSe)
Lehr- und Lernmethoden:	Interaktive Impulsvorträge, Diskussionen, Gruppenarbeit, Lektüre und Recherche, Übungen, Präsentationen plus Kick-off und Abschlussveranstaltung
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (benotet) in Form einer mündlichen Prüfung.
Workload	150 h
Präsenzzeit:	4 SWS / 42 h
Selbststudium:	108 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	Geöffnet für MGQS und BVSR
Besonderheiten:	Das Modul bildet die inhaltliche Grundlage für Modul 6.
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 6.2 M 2 Sozialstaat und Zivilgesellschaft

Modulnummer:	M2
Modulbezeichnung:	Sozialstaat und Zivilgesellschaft
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	5 ECTS
Sprache:	Deutsch
Dauer des Moduls:	1 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	1. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Wintersemester
Modulverantwortliche*r:	Sigrid Leitner
Dozierende:	Antonio Brettschneider, Sigrid Leitner, Johannes Schütte u.a.
Learning Outcome:	Die Studierenden können Analysemethoden der politikwissenschaftlichen und soziologischen Sozialpolitikforschung gegenstandsbezogen auf grundlegende Problematiken der politischen Steuerung und Interessenvertretung anwenden. Die Studierenden analysieren hierzu aktuelle Entwicklungstendenzen, Fachdiskurse und politische Kontroversen in der deutschen Sozial-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik, um diese in den jeweiligen Kontext einordnen zu können und konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln.
Modulinhalte:	<p>Die normativen Leitprinzipien, institutionellen Strukturen und administrativen Funktionslogiken der sozialen Sicherungssysteme werden vertiefend in den Blick genommen. Dabei werden zum einen grundlegende Problematiken der Steuerung im Sozialstaat behandelt wie z.B. Steuerung im Mehrebenensystem, Schnittstellenproblematiken in der Sozialpolitik und Herausforderungen der kommunalen Sozialplanung oder das Verhältnis von staatlichen, parastaatlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen. Zum anderen werden Prozesse der Interessenvertretung und -durchsetzung thematisiert, z.B. die Rolle der Wohlfahrts- und Sozialverbände, der Gewerkschaften oder der Selbstvertretungsorganisationen bzw. der Sozialen Arbeit als Profession.</p> <p>2.1 Vorlesung: Sozialstaat und Zivilgesellschaft (2 SWS, WiSe) 2.2 Seminar: Sozialstaat und Zivilgesellschaft (2 SWS, WiSe)</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Interaktive Vorlesung, Diskussionen, Gruppenarbeit, Lektüre und Recherche
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (benotet) in Form einer Klausur oder Hausarbeit oder eines mündlichen Beitrags.
Workload:	150 h
Präsenzzeit:	4 SWS / 42 h
Selbststudium:	108 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	Geöffnet für MGQS und BVSr
Besonderheiten:	keine
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

### 6.3 M 3 Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit

Modulnummer:	M3
Modulbezeichnung:	Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	15 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	2 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	1. und 2. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Studienjahr, Beginn im Wintersemester
Modulverantwortliche*r:	Carsten Schröder
Dozierende:	Nina Erdmann, Andreas Groß, Katja Maar, Carsten Schröder, Claus Stieve, Andreas Thimmel u.a.
Learning Outcome:	Die Studierenden können sich komplexe Theoriebezüge der Sozialen Arbeit eigenständig erschließen, indem sie vertiefte Kenntnisse über die aktuelle sozial- und geisteswissenschaftliche Theoriedebatten erwerben. Sie sind in der Lage bildungs- und erziehungswissenschaftlich argumentierende Theorien zu kontextualisieren und auf die Praxis der Sozialen Arbeit zu beziehen. Somit können sie Begründungs- und Reflexionszusammenhänge herstellen und gesellschaftliche Problemlagen und Herausforderungen theoriegeleitet analysieren und sich kritisch in öffentliche und wissenschaftliche Diskurse einbringen. Über eine Theorie-Praxis-Relationierung können die Studierenden gegenstandsbezogenen Handlungsmöglichkeiten Sozialer Arbeit abwägen, planen und entwickeln.
Modulinhalte:	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über nationale und internationale Theorien Sozialer Arbeit sowie für die Soziale Arbeit relevante Gesellschaftstheorien. Hier spielen insbesondere Bildungstheorien eine zentrale Rolle, um eine fachliche Position in der Verhältnisbestimmung von Gesellschaft und Individuum entwickeln zu können (z. B. transformatorische Bildung, postkoloniale Bildungstheorie, politische Bildung). Dabei sind auch weitere theoretische Perspektiven etwa im Kontext von Marginalisierung, Diskriminierung, sozialer Ungleichheit und Diversität relevant.</p> <p>3.1.1 Vorlesung (P) Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit I (2 SWS, WiSe)  3.1.2 Seminar (P) Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit I A (2 SWS, WiSe)  3.1.3 Seminar (P) Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit I B (2 SWS, WiSe)</p> <p>3.2.1 Seminar (P) Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit II A (2 SWS, SoSe)  3.2.2 Seminar (P) Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit II B (2 SWS, SoSe)</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Textarbeit, Impulsvorträge, Gruppenarbeiten, Diskussionsmethoden
Prüfungsformen:	Jeweils eine Prüfung (benotet) in den Teilmodulen 3.1 und in 3.2. in Form einer Hausarbeit oder eines Lernportfolios oder eines mündlichen Beitrags. Gewichtung: 3.1 (10 ECTS) und 3.2 (5 ECTS)
Workload	450 h
Präsenzzeit:	10 SWS / 105 h
Selbststudium:	345 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	keine
Besonderheiten:	keine
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

---

## 6.4 M 4 Sozialmanagement und Leitung

Modulnummer:	M4
Modulbezeichnung:	Sozialmanagement und Leitung
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	10 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	2 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	2. und 3. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Studienjahr, Beginn im Sommersemester
Modulverantwortliche:	Babette Brinkmann
Dozierende:	Babette Brinkmann, Nina Erdmann, Michael Mroß, Lou Vossen u.a.
Learning Outcome:	<p>Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen verschiedener Bereiche der Organisationswissenschaften und sind somit in der Lage, grundlegende und aktuelle Theorien aus dem Bereich Führung und Management von bzw. in sozialen Organisationen in einen explizit sozialwirtschaftlichen Kontext einzuordnen, zu würdigen und daraus Handlungsimpulse abzuleiten.</p> <p>Sie können die Themen Leitung, Wirtschaften, Kooperation und Verantwortung aus der Perspektive künftiger Führungskräfte anwendungsbezogen reflektieren, indem sie die speziellen Rahmenbedingungen und besonderen Personalkategorien und deren Management in sozialen Organisationen berücksichtigen.</p> <p>Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, Soziale Arbeit in komplexen Situationen mitzugestalten. Insbesondere geht es darum, die Aufgaben der Sozialen Arbeit effektiv zu organisieren, Arbeitsabläufe zu gestalten und in komplexen Situationen handlungs- und gestaltungsfähig zu sein. Die Studierenden können Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen aufbauen und Organisationen als gesellschaftliche Akteure auf unterschiedlichen Ebenen analysieren.</p>
Modulinhalte:	<p>Mögliche Inhalte können zum Beispiel sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisationswissenschaftliche Grundlagen (Führung und Leitung, Motivation und Kooperation, Personalmanagement, managementnahe Organisationstheorien)</li> <li>– Partizipation, Selbstorganisation und Mitbestimmung in Organisationen</li> <li>– Finanzierung und Rechnungslegung in der Sozialwirtschaft</li> <li>– Organisationskultur</li> <li>– Ethik, Umwelt und Nachhaltigkeit in Organisationen</li> <li>– Organisations- und Teamentwicklung</li> </ul> <p>4.1.1 Seminar: Sozialmanagement und Leitung I A (2 SWS, SoSe)  4.1.2 Seminar: Sozialmanagement und Leitung I B (2 SWS, SoSe)</p> <p>4.2.1 Seminar: Sozialmanagement und Leitung II A (2 SWS, WiSe)  4.2.2 Seminar: Sozialmanagement und Leitung II B (2 SWS, WiSe)</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht im Langzeit- und Blockmodell; Arbeit an Fallbeispielen (Case Studies); moderierte Diskussion und Gruppenarbeit, Erstellung von Mindmaps
Prüfungsformen:	Jeweils eine Prüfung (benotet) in den Teilmodulen 4.1. und in 4.2 in Form einer Hausarbeit oder eines Lernportfolios oder eines mündlichen Beitrags. Gewichtung: jeweils 5 ECTS
Workload:	300 h
Präsenzzeit:	8 SWS / 84 h

Selbststudium:	216 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	Geöffnet für BVSR und für MAGQS
Besonderheiten:	keine
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 6.5 M 5 Professionelles Handeln in Organisationen

Modulnummer:	M5
Modulbezeichnung:	Professionelles Handeln in Organisationen
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	5 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	1 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	2. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Sommersemester
Modulverantwortliche:	Babette Brinkmann
Dozierende:	Babette Brinkmann, Heidrun Stenzel, Nina Erdmann, Lou Vossen
Learning Outcome:	Die Studierenden können Handlungsmöglichkeiten für herausfordernde organisationale Situationen entwickeln, erproben und reflektieren. Dadurch erwerben die Studierenden Handlungs-, Entscheidungs- und Bewertungskompetenzen, um in Organisationen gestaltend wirksam zu werden. Herausforderungen in Organisationen sind zum Beispiel: Konzepte entwickeln, Teams führen, Konflikte managen, Diskussionen und Prozesse leiten, Veränderungen gestalten, Einfluss nehmen und Entscheidungen finden.
Modulinhalte:	<p>Durch unterschiedliche Theorien und Methoden werden organisationale Herausforderungen erlebbar und bearbeitbar gemacht. Die Studierenden werden im Rahmen von Moderationstätigkeit, Führungsaufgaben, Gesprächsführung, Organisationsanalysen, Handeln in komplexen Situationen und Organisationslaboratorien ihr Handeln und ihre Handlungsmöglichkeiten entwickeln und ausprobieren, dazu Feedback bekommen, ihr Handeln reflektieren und neue Ideen umsetzen.</p> <p>In diesem Zusammenhang werden insbesondere folgende Aspekte betrachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Partizipation und beteiligende Entscheidungsverfahren</li> <li>– Selbstorganisation und agiles Arbeiten</li> <li>– Macht und Ethik in Organisationen</li> <li>– Kommunikation, Konflikt und Kooperation</li> <li>– Gruppen- und Großgruppensituationen.</li> </ul> <p>5.1 Seminar: Professionelles Handeln in Organisationen A (2 SWS) 5.2 Seminar: Professionelles Handeln in Organisationen B (2 SWS)</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Trainingseinheiten, Simulationen, Übungen, Feedback, Selbst- und Fremdbild-Abgleich, Ausprobieren, Feldexkursionen, Videoanalysen, Interaktive Impulsvorträge, Diskussionen, Gruppenarbeit, Reflexion, Einzelarbeit, Transferübungen
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (unbenotet) in Form einer Hausarbeit oder Lernportfolio oder eines mündlichen Beitrags.
Workload:	150 h
Präsenzzeit:	4 SWS / 42 h
Selbststudium:	108 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	BVSR: Teilweise Co-Veranstaltungen mit anderen Hochschulen, Studiengängen, gesellschaftlichen Akteuren und Gruppen, um komplexe, alltagsnahe, soziale Herausforderungen zu schaffen.
Besonderheiten:	<p>In dem Modul besteht Anwesenheitspflicht.</p> <p><u>Begründung:</u> Da das Modul ein Raum zum Üben bieten soll und den Erwerb von Handlungskompetenz fokussiert, ist Präsenz unabdingbar. Soziale Kompetenz wird nur im sozialen Setting gelernt. Über Ausprobieren, Feedback, Erfahrungen machen, auswerten und verstehen. Dazu kommt, dass es sich um individuell unterschiedliche Lerninhalte handelt. Es gibt nicht die eine Art und Weise, sich in komplexen sozialen Situationen Gehör zu verschaffen, sondern jede*r muss ihren*seinen Stil finden. Das soll in den Veranstaltungen geübt werden, dafür ist Anwesenheit notwendig.</p> <p>Die Voraussetzung für ein Bestehen der Prüfungsleistung ist eine Mindestanwesenheit von 80% der Sitzungen. Bei einer Abwesenheit von mehr als 20% können sich Studierende in begründeten Ausnahmefällen durch die Vorlage einer entsprechenden schriftlichen Bestätigung (z. B. eines ärztlichen Attests im Krankheitsfall) binnen drei Tagen an die*/den Modulverantwortliche*n entschuldigen und gelten dadurch als "anwesend". Für diese Studierenden gibt es im Einzelfall ein Ersatzlehrangebot. Sollten einzelne Sitzungen ausfallen (z. B. aufgrund der Erkrankung des Dozierenden oder aus Gründen höherer Gewalt) gibt es für alle Studierende ein Ersatzlernangebot und der entsprechende Teil wird als "anwesend" gerechnet.</p>
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 6.6 M 6 Soziale Probleme und Transformation

Modulnummer:	M6
Modulbezeichnung:	Soziale Probleme und Transformation
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	10 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	1 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	3. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Wintersemester
Modulverantwortliche*r:	Birgit Jagusch
Dozierende:	Antonio Brettschneider, Yasmine Chehata, Schahrazad Farrokhzad, Birgit Jagusch, Matthias Otten, Sigrid Leitner, Friederike Siller u.a.
Learning Outcome:	Die Studierenden sind in der Lage Transformationsherausforderungen zu identifizieren und diese in Bezug auf spezifische Leitziele, Handlungsfelder, institutionelle Rahmungen und Konzepte Sozialer Arbeit zu analysieren. Sie können daraus Anforderungen an professionelles Handeln für eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Soziale Arbeit ableiten.
Modulinhalte:	<p>Die Studierenden reflektieren spezifische soziale Problemlagen und Herausforderungen, die sich aus gesellschaftlichem Wandel (z. B. gesellschaftliche Schlüsselthemen wie Digitalisierung, Diversität, Diskriminierung und Intersektionalität z. B. mit Blick auf Rassismus, Sexismus und Klassismus, Globalisierung, sozial-ökologischer Wandel) für die Soziale Arbeit ableiten. Die exemplarischen Themen können variieren. Sie werden jeweils aktuell in UnivIS veröffentlicht.</p> <p>6.1. Seminar (P): Exemplarisches Schlüsselthema A (2 SWS)          6.2. Seminar (P): Exemplarisches Schlüsselthema B (2 SWS)          6.3. Seminar (P): Exemplarisches Schlüsselthema C (2 SWS)</p>
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen und Diskussion, Gruppenarbeiten, Textlektüre und –analyse, aktive Teilnahme, Übungen, Planspiele, Exkursionen u.a.
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (benotet) in Form eines Lernportfolios oder einer Hausarbeit oder eines mündlichen Beitrags.
Workload:	300 h
Präsenzzeit:	6 SWS / 63 h
Selbststudium:	237 h
Empfohlene Voraussetzungen:	Besuch von Modul 1
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	Geöffnet für MGQS und BVSr
Besonderheiten:	M1 bildet die inhaltliche Grundlage für M6.
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 6.7 M 7 Wissenschaftstheorie

Modulnummer:	M7
Modulbezeichnung:	Wissenschaftstheorie
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	5 ECTS
Sprache:	Deutsch
Dauer des Moduls:	1 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	1. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Wintersemester
Modulverantwortliche*r:	Katja Maar
Dozierende:	Nina Erdmann, Franz Kasper Krönig, Katja Maar, Carsten Schröder, Marc Schulz, Andreas Thimmel u.a.
Learning Outcome:	Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Befunde zu analysieren und zu evaluieren und ihre Analyse vor dem Hintergrund eines allgemeinen Wissenschafts- und Forschungsverständnisses zu begründen. Dieses Modul dient dazu, dass die Studierenden ein offenes und kritisch-reflexives Wissenschafts- und Forschungsverständnis entwickeln, um in eine wissenschaftsorientierte Berufstätigkeit im Kontext Sozialer Arbeit einmünden zu können.
Modulinhalte:	Gegenstand sind die methodologischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Forschung sowie ihrer Geschichte, Theorieentwicklung und Forschungspraxis. Das Modul fragt nach dem historischen „Apriori“ von Denk- und Wissensformen und greift dabei eine Reihe von Themen und Fragestellungen auf: Was ist Wissenschaft und was eine wissenschaftliche Theorie? Wie stellt Wissenschaft Wirklichkeiten her? Welche Erfahrungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschungsfragen bestehen und welche Konsequenzen für zukünftige Vorhaben sind daraus zu ziehen? Vor dem Hintergrund dieser Fragen wird erarbeitet, wie in der Sozialen Arbeit Theorieentwicklung und Forschungspraxis spezifisch aufeinander verwiesen sind.  7.1 Vorlesung (P) Was ist Wissenschaftstheorie? (2 SWS) 7.2 Seminar (P) Wissenschaftstheoretische Vertiefungen (2 SWS)
Lehr- und Lernmethoden:	Vortrag, Kurzimpulse, Seminargespräch, Debatte, Gruppenarbeit, Präsentation
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (benotet) in Form einer Hausarbeit oder eines Lernportfolios oder eines mündlichen Beitrags.
Workload:	150
Präsenzzeit:	4 SWS / 42 h
Selbststudium:	108 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	keine
Besonderheiten:	keine
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 6.8 M 8 Empirische Sozialforschung

Modulnummer:	M8
Modulbezeichnung:	Empirische Sozialforschung
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	5 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	1 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	1. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Wintersemester
Modulverantwortliche*r:	Helen Schmidt
Dozierende:	Schahrazad Farrokhzad, Sonja Kubisch, Helen Schmidt, u.a.
Learning Outcome:	<p>Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung: Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte quantitative Studien zu analysieren, kritisch zu bewerten und einzuordnen, indem sie Grenzen und Möglichkeiten der quantitativen Forschung berücksichtigen und Methoden der Auswertung, insbesondere der deskriptiven Statistik und Inferenzstatistik anwenden.</p> <p>Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung: Die Studierenden sind in der Lage, Chancen und Grenzen qualitativer empirischer Sozialforschung zu reflektieren und ihre Erkenntnisse auf konkrete Forschungsgegenstände anzuwenden, indem sie methodologische Zugänge, Prinzipien, Gütekriterien und ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden qualitativer empirischer Sozialforschung reflektieren und z.B. eigene Forschungsdesigns mit Bezug zur Sozialen Arbeit entwickeln.</p>
Modulinhalte:	<p>8.1 Seminar (P): Quantitative Methoden empirischer Sozialforschung (2 SWS)</p> <p>8.2 Seminar (P): Qualitative Methoden empirischer Sozialforschung (2 SWS)</p>
Lehr- und Lernmethoden	Textlektüre und –analyse, Impulsvorträge, Gruppenarbeiten, Übungen, Studienarbeit, Projektarbeit
Prüfungsformen:	Jeweils eine Prüfung (benotet) in den Teilmodulen 8.1. und in 8.2. in Form einer Klausur oder einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung. Gewichtung: jeweils 2,5 ECTS
Workload:	180h
Präsenzzeit:	4 SWS / 42 h
Selbststudium:	138 h
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen in Statistik
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	keine
Besonderheiten:	keine
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 6.9 M 9 Forschung und Innovation

Modulnummer:	M9
Modulbezeichnung:	Forschung und Innovation
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	10 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	1 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	2.Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Sommersemester
Modulverantwortliche*r:	Birgit Jagusch
Dozierende:	Schahrzad Farrokhzad, Sonja Kubisch, Matthias Otten, Helen Schmidt, Marc Schulz u.a.
Learning Outcome:	<p>Die Studierenden können den gesellschaftlichen Innovationsgehalts von Forschung für die Soziale Arbeit in wissenschaftlichen und praxisnahen Kontexten sowie Chancen und Grenzen von Forschung bewerten.</p> <p>Indem sie</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>... sich mit aktuellen Forschungsarbeiten auseinandersetzen, um Aussagekraft und Mehrwert der Erkenntnisse für die Soziale Arbeit zu reflektieren;</li> <li>... ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden und Settings empirischer Sozialforschung anwenden und/oder empirisches Datenmaterial analysieren und diesen Prozess reflektieren.</li> </ol>
Modulinhalte:	<p>Im Zentrum dieses Moduls steht die Frage: Auf welche Weise kann Forschung zum (gesellschaftlichen) Fortschritt bzw. zu Innovationen im Bereich der Sozialen Arbeit beitragen? Die exemplarischen Schwerpunktsetzungen von drei obligatorisch zu belegenden Seminaren können variieren. Sie werden jeweils aktuell in UnivIS veröffentlicht.</p> <p>9.1 Seminar (P): Forschung und Innovation A (2 SWS)            9.2 Seminar (P): Forschung und Innovation B (2 SWS)            9.3 Seminar (P): Forschung und Innovation C (2 SWS)</p>
Lehr- und Lernmethoden	Präsentationen und Diskussion, Gruppenarbeiten, Textlektüre und -analyse, aktive Teilnahme, Übungen, Planspiele, Exkursionen u.a.
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (benotet) in Form eines Lernportfolios oder einer Hausarbeit oder eines mündlichen Beitrags.
Workload:	300 h
Präsenzzeit:	6 SWS / 63 h
Selbststudium:	237 h
Empfohlene Voraussetzungen:	Besuch von M7 und M8
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	Geöffnet für MGQS und BVSr
Besonderheiten:	In Verbindung mit M7 und M8 sind die Studierenden nach dem Besuch von M9 in der Lage, Ergebnisse empirischer Studien einzuordnen und empirische Methoden systematisch und reflektiert anzuwenden (z.B. in der Masterthesis).
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 6.10 M 10 Forschungsperspektiven

Modulnummer:	M10
Modulbezeichnung:	Forschungsperspektiven
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	5 ECTS
Sprache:	Deutsch
Dauer des Moduls:	2 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	2. und 3. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Studienjahr, Beginn im Sommersemester
Modulverantwortliche*r:	Matthias Otten
Dozierende:	Birgit Jagusch, Sonja Kubisch, Matthias Otten, Marc Schulz, Johannes Schütte, Friederike Siller, Claus Stieve, Andreas Thimmel, Isabel Zorn u.a.
Learning Outcome:	Die Studierenden können thematische Perspektiven für längerfristig angelegte Forschungsprojekte entwickeln, relevante Fragestellungen identifizieren, diese für Forschungszwecke transformieren und in Forschungskontexten zielgerichtet bearbeiten.
Modulinhalte:	<p>Im Modul haben Studierende die Möglichkeit, sowohl an Forschungsprojekten und -Schwerpunkten der Lehrenden teilzunehmen als auch ihre eigenen Forschungsvorhaben zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Die Studierenden wählen in der Regel zu Beginn des Sommersemesters einen Schwerpunkt, den sie zwei Semester lang studieren. Die aktuelle Liste der angebotenen Schwerpunkte ist bei UnivIS jeweils aktuell einsehbar.</p> <p>10.1 Seminar (P): Forschungsperspektiven (2 SWS im SoSe; 2 SWS im WiSe)</p>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>In Forschungsprojekten erproben und reflektieren die Studierenden praktische Forschungstätigkeiten, in dem sie sich mit methodologischen, methodischen, ethischen, forschungspraktischen u. a. Bezügen befassen.</p> <p>Empirische Erhebungen, Textarbeit, Felderkundungen, Recherchen, Projektbegleitende Dokumentation z. B. Forschungsbericht, Forschungsposter, Präsentation</p>
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (unbenotet) in Form eines mündlichen Beitrags oder eines Lernportfolios.
Workload	150 h
Präsenzzeit:	4 SWS / 42 h
Selbststudium:	108 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	keine
Besonderheiten:	Das Modul schließt an M8 an.
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 6.11 M 11 Wahlmodul

Modulnummer:	M11
Modulbezeichnung:	Wahlmodul
Art des Moduls:	Wahlpflichtmodul
ECTS credits:	5 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	2 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	2. und 3. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Studienjahr
Modulverantwortliche*r:	Friederike Siller
Dozierende:	N.N.
Learning Outcome:	Die Studierenden können ihre eigenen akademischen Interessen reflektieren und ihre eigenen Schwerpunkte weiterentwickeln.
Modulinhalte:	<p>Das Wahlangebot des Moduls umfasst verschiedene Möglichkeiten zur interdisziplinären Weiterentwicklung der Studierenden. Neben Seminarangeboten in Zusammenarbeit mit anderen Studiengängen der Fakultät, z. B. mit dem BVSR und dem MGQS, werden ergänzende Veranstaltungen von anderen Fakultäten, der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln sowie durch Kooperationen mit Masterstudiengängen an anderen Hochschulen ermöglicht. Zusätzlich werden die Studierenden ermutigt, an Fachtagungen, Fachkongressen und wissenschaftlichen Symposien teilzunehmen oder selbst welche durchzuführen, um aktuelle Fragestellungen zu bearbeiten, Zugang zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu erhalten und die Teilnahme an und Interaktion mit der Scientific Community zu erfahren.</p> <p>Besucht werden Lehrveranstaltungen von 4 SWS.</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Präsenzveranstaltung, praktische Übung, E-Learning
Prüfungsformen:	<p>Eine Prüfung (unbenotet) in Form einer Hausarbeit oder eines Lernportfolios oder eines mündlichen Beitrags.</p> <p>Extern absolvierte Studienleistungen werden gemäß § 10 PO angerechnet.</p>
Workload	150 h
Präsenzzeit:	4 SWS / 42 h
Selbststudium:	108 h
Empfohlene Voraussetzungen:	Unbenotetes Modul: Teilnahmeleistung, die als bestanden/ nicht bestanden bewertet wird. Veranstaltungen außerhalb der Hochschule werden dann angerechnet, wenn gilt: Fachlicher Zusammenhang zum Studiengang, Niveau der Veranstaltung auf Masterniveau. Die endgültige Entscheidung über die Anerkennung von Leistungen/Veranstaltungen liegt bei der Studiengangsleitung. Die Studierenden können sowohl im zweiten als auch im dritten Semester Veranstaltungen besuchen.
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	keine

---

Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	keine
Besonderheiten:	Die Studierenden können sowohl im zweiten als auch im dritten Semester Veranstaltungen besuchen.
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

---

## 6.12 M 12 Forschungsforum

Modulnummer:	M12
Modulbezeichnung:	Forschungsforum
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	5 ECTS
Sprache:	Deutsch
Dauer des Moduls:	2 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	3. und 4. Semester
Häufigkeit des Angebots:	jedes Studienjahr, Beginn im Wintersemester
Modulverantwortliche*r:	Marc Schulz
Dozierende:	Nina Erdmann, Katja Maar, Carsten Schröder, Marc Schulz, Andreas Thimmel u.a.
Learning Outcome:	Die Studierenden können ein wissenschaftliches Exposé entwerfen, eigenständig eine Forschungsfrage formulieren und ein dazugehöriges Forschungsdesign entwickeln. Sie können ihre eigenen wissenschaftlichen Arbeiten mündlich präsentieren, in einen wissenschaftlichen Dialog einbringen und diskutieren, können konstruktive Kritik berücksichtigen und in einen wissenschaftlichen Dialog treten, indem sie die Arbeiten anderer Studierender diskutieren und Feedback geben.
Modulinhalte:	<p>12.1 Seminar (P) Forschungsforum</p> <p>WiSe (2 SWS) Im Forschungsforum nähern sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrenden an den wissenschaftlichen Themenbereich und seine Problemstellungen selbständig an. Sie entwickeln dazu Themen bzw. adäquate Fragestellungen, die für die spätere Masterarbeit genutzt werden können. Die Ergebnisse der Überlegungen werden am Ende des ersten Semesters präsentiert und bewertend erörtert. Dabei sollen sowohl methodische wie inhaltliche Hilfestellungen bezüglich der Themenfindung in Bezug auf eine mögliche Masterthesis gegeben werden. Hierbei wird im Rahmen des Forums sowohl durch die Lehrenden, als auch durch die Studierenden differenziertes Feedback bezüglich Form und Inhalt der entstehenden Exposés geübt. Angestrebt wird ein erster Entwurf eines Exposés, das wissenschaftlichen Kriterien genügt.</p> <p>SoSe (2 SWS) Begleitung bei der Entwicklung und Durchführung der Masterarbeit: Die Studierenden diskutieren ihre Forschungsfragen, Forschungsdesigns und Forschungsmethoden gemeinsam mit Studierenden und Dozierenden. Sie stellen abwechselnd den jeweiligen Stand der Arbeit vor und erhalten Rückmeldung von den anderen Studierenden sowie den Dozierenden. Es findet eine vertiefte Auseinandersetzung entlang der Masterthemen der Studierenden statt.</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Präsentation, Debatte, Impulse, Seminargespräch. Die Studierenden lernen u.a. die Praxis der kollegialen Beratung bei der Entwicklung wissenschaftlicher Themen kennen.
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (unbenotet) in Form einer Hausarbeit oder eines Lernportfolios oder eines mündlichen Beitrags.
Workload:	150 h
Präsenzzeit:	4 SWS/ 42 h
Selbststudium:	108 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	Teilnahme sowohl im Sommer- und Wintersemester

---

Empfohlene Literatur:	Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	keine
Besonderheiten:	keine
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

---

### 6.13 M 13 Transdisziplinäres Modul

Modulnummer:	M13
Modulbezeichnung:	Transdisziplinäres Modul
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	10 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	2 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	3. und 4. Semester
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Studienjahr, Beginn im Wintersemester
Modulverantwortliche*r:	Johannes Schütte
Dozierende:	Babette Brinkmann, Johannes Schütte, Friederike Siller u.a.
Learning Outcome:	Die Studierenden können die verschiedenen disziplinären Herangehensweisen des Masters miteinander verbinden und so eine transdisziplinäre Perspektive entwickeln, die sowohl im Theoriediskurs als auch in der Praxis der Sozialen Arbeit verankert ist. Konkret sind sie in der Lage Theorie, Empirie und praktisches Handlungswissen der Sozialen Arbeit miteinander zu verbinden und vor dem Hintergrund der Einbettung in gesellschaftliche Zusammenhänge aufzuarbeiten und kritisch zu bewerten.
Modulinhalte:	<p>In den Seminaren dieses Moduls befassen sich die Studierenden mit Themen, die im Kontext der Sozialen Arbeit und mit Bezügen zu Bildung und Organisation stehen. Die thematischen Ausrichtungen der Seminare variieren und werden jeweils durch die einzelnen Dozierenden festgelegt oder gemeinsam mit den Studierenden ausgehandelt. Innerhalb dieser thematischen Rahmen können die Studierenden in der Regel eigene Schwerpunkte setzen. Grundlegend ist das Verständnis von Transdisziplinarität als Integration verschiedener Handlungs- und Praxisfelder und disziplinärer Denk- und Organisationskulturen der zentralen Perspektiven Soziale Arbeit, Bildung und Organisation. Hierbei werden die Grenzen zwischen verschiedenen fachlichen Perspektiven, Methoden und Terminologien verflüssigt und stattdessen gemeinsame Terminologien und Methodologien (weiter-) entwickelt, um theoretische und praxisbezogene Probleme gemeinsam zu bearbeiten. Dies erfordert die Fähigkeit zur analytischen Trennung der disziplinären Perspektiven und dient als zentrale Reflexionsgrundlage. Die Studierenden befassen sich dabei mit komplexen gesellschaftlichen Problemen wie der Klimakrise, Globalisierung oder sozialer Ungleichheit.</p> <p>13.1 Seminar (P): Transdisziplinäres Modul (4 SWS im WiSe; 2 SWS im SoSe)</p>
Lehr- und Lernmethoden:	Bei der möglichen Vielfalt der Projektformate, Themen und Lernziele sind verschiedene Lern- und Arbeitsweisen möglich. Neben klassischen Lehr-Lernsettings sind z. B. auch Konzeption und Durchführung von Tagungen oder Ausstellungen, projekthaft angelegten Erkundungen und Exkursionen denkbar.
Prüfungsformen:	Eine Prüfung (benotet) in Form einer Hausarbeit oder Lernportfolio oder eines mündlichen Beitrags.
Workload:	300 h
Präsenzzeit:	6 SWS/ 63 h
Selbststudium:	237 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	keine
Empfohlene Literatur:	Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

---

Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	keine
Besonderheiten:	keine
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

---

**6.14 M 14 Masterthesis und Kolloquium**

Modulnummer:	M14
Modulbezeichnung:	Masterthesis und Kolloquium
Art des Moduls:	Pflichtmodul
ECTS credits:	25 ECTS
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Dauer des Moduls:	1 Semester
Empfohlenes Studiensemester:	4. Semester
Häufigkeit des Angebots:	Semesterübergreifend
Modulverantwortliche*r:	Andreas Thimmel
Dozierende:	Siehe § 25 Masterarbeit; Zweck, Thema, Prüferinnen oder Prüfer
Learning Outcome:	Die Studierenden können eine forschungsrelevante Fragestellung der Sozialen Arbeit selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen.
Modulinhalte:	Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt sechs Monate. Die Studierenden wählen ihre Themen und Fragestellung selbständig. Diese können auch im Zusammenhang mit bestehenden Forschungsprojekten an der Fakultät entwickelt werden.  M 14.1 Masterthesis M 14.2 Kolloquium
Lehr- und Lernmethoden:	Selbständiges Arbeiten, Wissenschaftliches Arbeiten
Prüfungsformen:	Schriftliche Hausarbeit/ Masterthesis (benotet, 22 ECTS) und mündliche Prüfung/Kolloquium (benotet, 3 ECTS).
Workload:	750 h
Präsenzzeit:	90 h
Selbststudium:	660 h
Empfohlene Voraussetzungen:	keine
Zwingende Voraussetzungen:	Siehe § 26 Zulassung zur Masterthesis der PO
Empfohlene Literatur:	keine
Verwendung des Moduls in weiteren Studiengängen:	keine
Besonderheiten:	keine
Letzte Aktualisierung:	09.09.2024

## 7 Modulmatrix

**Modulmatrix Teil 1: Profil**      **Soziale Arbeit - Bildung und Organisation**      **Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften**

Module / Lehrveranstaltungen			ECTS - Punkte		Handlungsfelder / Aufteilung ECTS-Punkte					Zuordnung Kompetenzen Absolvent*innenprofil			Zuordnung Studiengangskriterien			
Semester	Modul	Teilmodul	Teilmodul	Gesamt	0	0	0	0	0				Global Citizenship	Internationalisierung	Interdisziplinarität	Transfer
					A (Gesellschaft, Politik und sozialer Wandel)	B (Strukturen, Institutionen und Diskurse)	C (Bildungs- und Soziale Organisationen)	D (Zugang Profession und Handeln)	E (Zugang Disziplin und Forschung)	A (Leitungs-kompetenz)	B (Forschungs-kompetenz)	C (Transdisziplinare Kompetenz)				
1.	M1 Gesellschaft und sozialer Wandel			5	x				x			x	x	x	x	x
1.	M2 Sozialstaat und Zivilgesellschaft			5	x				x			x				
1. + 2.	M3 Theoretische Perspektiven Sozialer Arbeit	3.1	10	15		x			x			x	x		x	
		3.2	5					x		x			x		x	
2. + 3.	M4 Sozialmanagement und Leitung	4.1	5	10		x			x		x		x			
		4.2	5					x		x					x	
2.	M5 Professionelles Handeln in Organisationen			5					x		x			x		x
3.	M6 Soziale Probleme und Transformation			10	x	x			x			x	x	x	x	x
1.	M7 Wissenschaftstheorie			5		x				x		x			x	
1.	M8 Empirische Sozialforschung	8.1	2,5	5						x		x				x
		8.2	2,5								x		x			
2.	M9 Forschung und Innovation			10						x		x	x	x	x	x
2. + 3.	M10 Forschungsperspektiven			5						x		x				x
2. + 3.	M11 Wahlmodul			5					x		x					x
3. + 4.	M12 Forschungsforum			5						x		x				
3. + 4.	M13 Transdisziplinäres Modul			10					x		x				x	x
4.	M14 Masterthesis und Kolloquium	14.1	22	25	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
		14.2	3		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	



Impressum:

TH Köln  
Gustav-Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln